

aber Oestreich durch sein Bündniß mit Rußland (1737) in einen neuen Kampf mit der Pforte verwickelt ward, und Reiperg den Frieden von Belgrad (18. Sept. 1739) in Beziehung auf die geheimen Aufträge der Maria Theresia, beschleunigte, gingen Servien, Belgrad und die Walachei von neuem verloren. — Unter Maria Theresia (1740 bis 1780) wurden die 13 Zipser Städte, die seit 1412 von Ungarn an Polen verpfändet gewesen waren, (1771) wieder gewonnen, so wie (1777) die Bukowina, als ein vormaliger Theil von Siebenbürgen, von der Pforte erworben ward. — Josephs 2 (1780—1790) Eingriffe in die Verfassung des ungarischen Reiches erregte das Mißvergnügen der Großen. Seine enge Verbindung mit Rußland bestimmte ihn zum Kriege mit der Pforte (1787 ff.), der im Ganzen unglücklich für Oestreich geführt ward, und in welchem der Kaiser selbst den Stoff zu einer Krankheit holte, die ihm das Leben kostete. Erst unter seinem Bruder und Nachfolger, Leopold 2, ward dieser Krieg durch den Frieden von Szißowa (4. Aug. 1791) auf den vorigen Besihsstand beendet. Den Ungarn mußte Leopold das beschwören, was ihnen Maria Theresia beschworen hatte. — Im Jahre 1792 folgte ihm sein Sohn Franz 1 auf dem ungarischen Throne.

131.

Rußland bis auf Katharina 2.

Der Großfürst Iwan Bassiljewitsch warf (1477) das mongolische Joch ab, unter welchem die Regenten Rußlands über zwei Jahrhunderte gestanden hatten, und vereinigte den kleinen Handelsstaat Nowgorod mit seinem Reiche. Sein Sohn Bassilei (1505—1534) nahm, nach der Wiedervereinigung der Länder aller kleinen in Rußland bestandenen Dynastien, den Titel eines Zar's von ganz Rußland an. Unter ihm und unter seinem kriegerischen Sohne Iwan Bassiljewitsch (1534—1584) kämpfte Rußland mit den Polen, Schweden, Mongolen und Tataren in Europa und Asien. Unter Iwan kam Astracan (1554) und Sibirien (1581) durch Eroberung an das Reich, obgleich die letzte Eroberung erst unter seinem Nachfolger Feo-